Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: E. Fontane in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 21

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 9. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 8. Januar.

— Vor einer großen Zuhörerschaft aus allen gebildeten Ständen hielt kürzlich der an die Münchener Hochschule berufene Nationalökonom Lujo Brentano in München einen öffentlichen Vortrag über die englischen Kornzölle. Der Redner berührte deutsche Verhältnisse nur ganz flüchtig, aber seine Schilderung der englischen Entwicklungen war so eigenartig gefaßt, daß man meinte, man sehe stellenweise die deutschen Zustände hindurchschimmern. In lichtvoller Rede schilderte er die englischen, aus der spekulativen Politik der Könige und der tendenziösen Begünstigung einzelner Erwerbs- und Betriebsklassen hervorgegangenen Schutzbestrebungen, die endlich nach dem Getreideausfuhrverbot zu den Getreidezöllen und zu den Ausfuhrprämien geführt. Er schilderte, wie unter den Letzteren die Bauernschaft zu Grunde ging und der Großgrundbesitzer florirten. Kurz, aber ergreifend war seine Schilderung der Nothlage des Volkes, des Hungerleidens, das Vielen das Leben kostete. Nach Aufhebung der Zölle sei die Landwirthschaft nicht zurückgegangen; im Gegentheil qualitativ tüchtiger geworden; man habe den Betrieb verbessert und verbilligt, statt Quantitäten Qualitäten herzustellen versucht, Gemüse- und Gartenbau erweitert und veredelt, die Pferdezucht gehoben, die Viehracen verbessert und vermehrt und eine ganz außerordentliche Fleischgüte erzielt. Damit sei der Ackerboden verringert worden, aber daß dies kein Nachtheil für die Landwirthschaft gewesen, beweise das weitere starke Steigen des Bodenwerthes. Allerdings in Schottland sei der Werth stärker als in England gestiegen. In Schottland wachse der Landwirth nämlich in der Landwirthschaft auf, während man in England, wie der Redner mit durchsichtiger Ironie bemerkte, die Eigenschaft eines Offiziers oder eines Legationsrathes als genügende Vorbildung für den Eintritt in die Ackerwirthschaft betrachte. Mit der rapiden Steigerung der Industrie seien die Löhne in England gestiegen und diesen stünden billige Lebensmittelpreise zur Seite, so daß man sich nicht nur gut nähren könne, sondern auch für Dinge Geld habe, die sonst außer dem Bereich des Arbeiters lägen. In Sachsen seien 1881 51 Pfund Fleisch auf den Kopf der Bevölkerung gekommen, in England 172 Pfund, der Verbrauch von Zucker, Thee 2c. habe sich in England vervierfacht, die Sparkasseneinlagen vermehrten sich, die Genossenschaften hätten enormen Aufschwung genommen. Der Zusammenhang von hohen Kornpreisen und zunehmender Zahl der Verbrechen sei statistisch erwiesen. Trotz der seit Aufhebung der Kornzölle enorm gewachsenen Bevölkerungszahl Englands sei die Verhältnißzahl der Verbrechen erstaunlich niedriger geblieben. Interessant war auch, wie Redner darauf hinwies, daß die erst überwiegende landwirthschaftliche Bevölkerung immer stärker und zuletzt ganz bedeutend hinter der Verhältnißzahl der industriellen Bevölkerung zurückgetreten, und daß das Reich doch dabei prosperirt. Nicht minder interessant war der Hinweis, daß das theure Qualitätsfleisch, das in England mit so viel Erfolg und Gewinn produzirt werde, den kleinen Leuten das Fleischessen nicht erschwere und vertheuere, denn sie hätten das gute und billige aus Amerika eingeführte Fleisch. So ergeben seine Ausführungen Momente genug, die in Deutschland zum Nachdenken anregen dürften, wo Viele keine Ahnung zu haben scheinen, wie sehr die große Masse der Bevölkerung leidet.

— In dem neuen Volksschulgesetzentwurf sollen nach der „Münch. Allg. Ztg." die Privatvolksschulen den Kirchengemeinschaften überlassen werden unter der Voraussetzung, daß die Lehrer an diesen Schulen staatlich beaufsichtigte Prüfungen bestanden haben und die Schulen selbst von Staatswegen beaufsichtigt werden, die Anstellung der Lehrer aber wäre Sache der Kirche. Es wird abzuwarten sein, inwieweit diese Nachrichten sich bestätigen.

— Die Angelegenheit des Pastors Klein in Reinerz ist nach der „Voss. Ztg." jetzt erledigt. Zur Beilegung der Differenzen, welche bezüglich der Verwendung der Gelder zur Linderung des dortigen Nothstandes entstanden waren, war der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths Dr. Barkhausen nach Schlesien gereist, um einen Ausgleich anzubahnen. Jetzt soll nun die Verwendung der Gelder im Sinne des Pastors Klein beschlossen worden sein.

Breslau, 7. Jan. Innerhalb des königlichen Eisenbahndirektionsbezirks Breslau haben abermals zahlreiche Arbeiterentlassungen (Wagenschieber, Güterbodenarbeiter, Hilfsschreiber) stattgefunden.

Vom Rhein, 7. Jan. Den Führern und Vertrauensmännern der ultramontanen Partei ist dieser Tage eine Zuschrift des Herrn Felix Freiherrn von Loë auf Terporten geworden, wonach im Geheimen eine „möglichst vollständige Zusammenstellung" der vom klerikalen Standpunkte aus „nicht empfehlenswerthen" Schulbücher angefertigt werden soll. Die Vereinigung „gutgesinnter Pädagogen und Philologen" soll bewirken, was der Einzelne nicht vermag, da das Gebiet zu weitschichtig geworden ist. Reflektirt wird auf eine gedrängte, auf thatsächliche Angaben sich stützende Kritik der in Volks-, wie höheren Schulen (soweit letztere von Katholiken besucht) eingeführten Bücher. Ein beigegebener Fragebogen enthält folgende Fragen: 1. Vollständiger Titel des Buches; 2. Wo eingeführt? 3. Verleger; 4. Wann und wo erschienen; 5. Zahl der Auflagen? 6. Neueste Auflage? 7. Wörtliche Angabe der anstößigen Stellen mit Seitenzahl. „Sehr willkommen" ist auch dem „für diese Zwecke thätigen Komite", in dessen Auftrage Herr von Loë handelt, die Einsendung des Schulprogramms. Den Einsendern wird versprochen, daß ihre Namen nicht genannt werden. Das einkommende Material soll von einer Kommission bearbeitet und veröffentlicht werden, damit es Erziehern, Schulvorständen, Bibliothekaren u. s. w. als Richtschnur dienen könne.

Aus Nassau, 7. Jan. Die ultramontane „Kobl. Volksztg." läßt sich von hier schreiben: „In mehreren Orten des Westerwaldes sind ernste Ruhestörungen vorgekommen. Die während des Sommers in Sachsen u. s. w. herumziehenden Händler und Händlerinnen sind jetzt hierher in ihre Heimath zurückgekehrt und suchen ihren Landsleuten sozialdemokratische Lehren beizubringen. Aufs Heftigste befeinden diese Agitatoren ihre Pfarrgeistlichen. Wie wir hören, ist an einem jener Orte während des Gottesdienstes sogar in die Kirche hinein nach dem Geistlichen geschossen worden. In einem andern Orte kam es in der Kirche zu solchen Tumulten, daß der dienstthuende Geistliche das hochwürdigste Gut wegen Entweihung des Gotteshauses aus der Kirche trug." Der in Wiesbaden erscheinende „Rhein. Cour." bemerkt hierzu: „Es wäre von Interesse, des Näheren zu erfahren, wo das geschehen ist."

Leipzig, 7. Januar. Die 2. Auflage der Broschüre „Eine jüdisch-deutsche Gesandtschaft" von C. Paasch ist neuerdings auf Verlangen der Berliner Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden. Diesem Antrage der Berliner Behörden Folge zu geben, hatte man sich ursprünglich geweigert, weil angeblich in der neuen Auflage alle Stellen, welche unter Anklage gestellt waren, beseitigt sein sollten. Dies ist aber nicht der Fall; die Staatsanwaltschaft wird vielmehr auch einige weitere Stellen, die in der 2. Auflage nicht in Wegfall gekommen sind, als Grundlage für ihre Anklage benutzen.

Rußland und Polen.

* Mehrere südrussische Blätter erheben in entschiedenster Weise Einspruch dagegen, daß deutsche Ansiedler in den Gouvernements Jekaterinoslaw und Kursk „russisches Land mit Hilfe der staatlichen Bauernbank" erwerben. Es sei dies ein äußerst bedauernswerthes und durchaus verwerfliches Vorgehen. Das Gouvernement Kursk namentlich stehe in Gefahr, auf diesem Wege sich nach dem Beispiel Wolhyniens und Tauriens in ein „Deutsches Vaterland" zu verwandeln. — Diese Besorgnisse sind jedenfalls unbegründet, denn die russischen Behörden sorgen dafür, die Ansiedler rechtzeitig außer Landes zu schaffen. Die deutschen Kolonisten an der Wolga sind ein sprechendes Beispiel.

Riga, 7. Jan. Der in Berichten der ausländischen Presse vielfach genannte Rigasche Polizeimeister Wlassowski ist an Stelle des Generals Jurkowski zum Oberpolizeimeister von Moskau ernannt worden.

Aegypten.

* Khedive Mehemed Thewfik von Aegypten ist, wie gemeldet, am Donnerstag an einer Lungenentzündung plötzlich gestorben. Der Verstorbene war erst 40 Jahre alt; seit 1879 saß er auf dem ägyptischen Thron, nachdem sein Vater Ismael auf Wunsch des Sultans abgesetzt worden war. Mehemed Thewfik hat während seiner dreizehnjährigen Herrschaft keine welterschütternden Thaten vollzogen. Aegypten ist seitdem weiter fortgeschritten in seinem inneren und äußeren Verfall und in seiner Abhängigkeit von den Westmächten, insbesondere von England. In die ersten Jahre der Regierungszeit Thewfiks fiel der Aufstand des ägyptischen Kriegsministers Arabi Pascha, der sich an die Spitze einer Nationalpartei stellte, um Aegypten von der Fremdherrschaft zu befreien. Der Aufstand wurde mit Hilfe der Engländer unterdrückt und erzeugte das Gegentheil von dem, was er bezweckt hatte. Am 11. Juni 1882 kam es zu Pöbelexzessen in Alexandria und in der Folge zu dem Bombardement von Alexandria durch die britische Flotte unter Admiral Seymour am 11. Juli. Ein englisches Landheer unter General Wolseley mußte nach Aegypten geschafft werden, und erst nach zwei Monaten gelang die Bewältigung des Aufstandes. Arabi Pascha wurde nach Ceylon verbannt. Einige Jahre später begann der Aufstand der Mahdisten im Sudan, der schließlich mit der Aufgabe des ganzen Sudan durch Aegypten endete. Auch dieser Aufstand gab lediglich den Engländern von Neuem Gelegenheit, sich in ihrer ägyptischen Herrschaft zu befestigen. Die Engländer werden es auch in erster Linie sein, welche bei dem jetzigen Thronwechsel auf dem Posten sind. Andererseits wird man auch in Frankreich versuchen, den Thronwechsel im eigenen Interesse auszubeuten.

Parlamentarische Nachrichten.

— Die „Freis. Ztg." schreibt: Der Diätenantrag der freisinnigen Partei steht am nächsten Dienstag im Reichstag auf der Tagesordnung. Die „Kreuzztg." bestreitet dies allerdings. Die „Kreuzztg." hat übersehen, daß der Diätenantrag zum Etat des Reichstags gestellt ist und dieser Etat des Reichstags an erster Stelle auf der Tagesordnung am Dienstag steht.

— Aus Anlaß einer früheren Resolution des Reichstages ist diesem eine Uebersicht der Ausnahmetarife deutscher Eisenbahn-Verwaltungen nach dem Stande vom 1. September 1891 zugegangen, welche dazu bestimmt sind, die Ausfuhr deutscher Kohlen und den Wettbewerb inländischer Kohlen mit ausländischen Kohlen zu begünstigen.

— Es steht, wie der „Köln. Ztg." aus Berlin gemeldet wird, zu erwarten, daß das Trunksuchtsgesetz bereits in der nächsten Zeit an den Reichstag gelangt.

— Das Reichstagsmandat für den Wahlkreis Pleß-Rybnik (an Stelle des geistlichen Rath Müller) ist von der Zentrumspartei dem Rittergutsbesitzer Freiherrn v. Reitzenstein auf Parlowitz angetragen worden.

Militärisches.

r. **Personal-Veränderungen im V. Armeekorps:** Reinsdorf I., Pr.-Lt. vom Füs.-Regt. v. Steinmetz (Westfäl.) Nr. 37, und kommandirt zur Dienstleistung bei einer Militär-Intend., behufs Verwendung im Intendanturdienste ausgeschieden und zu den Ref.-Offizieren des Füs.-Regts. Königin (Schleswig-Holstein.) Nr. 86 übergetreten; der Assistenzarzt 2. Kl. der Res. Dr. Wachsen vom Landw.-Bezirk Glogau zum Assistenzarzt 1. Kl., der Unterarzt der Res. Dr. Liebeck vom Landw.-Bezirk Schroda zum Assistenzarzt 2. Kl. — befördert; dem Assistenzarzt 1. Kl. der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Müller vom Landwehr-Bezirk Görlitz der Abschied bewilligt.

r. **Personal-Veränderungen in der 4. Division.** Dr. Schreyer, Stabs- und Bats.-Arzt vom 2. Bat. des Pomm. Füs. Regts. Nr. 34, zum 2. Bat. des Inf.-Regts. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg.) Nr. 27, Dr. Wernicke, Stabs- und Bats.-Arzt vom 3. Bat. Inf. Regts von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, zum 2. Bat. Pomm. Füs.-Regts. Nr. 34 — versetzt. Wesser, Proviantamts-Kontrolleur auf Probe in Gnesen, zum Proviantamts-Kontrolleur mit einem Dienstalter vom 2. April d. J. ernannt.

Vermischtes.

† **Der Rothe Adler-Orden.** Am 5. Januar waren es hundert Jahre, daß König Friedrich II. den früher schon in Anspach und Bayreuth bestandenen Rothen Adler-Orden auf den preußischen Staat übertrug und ihn zum zweiten Orden des Königsreichs bestimmte. Der Rothe Adlerorden ist geschichtlich auf den vom Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth im Jahre 1660 zu Bordeaux gestifteten Orden des Bracelet de la Concorde zurückzuführen. Aus dem letzterem entstand 1705 der Orden de la Sincérité, und aus diesem 1734 der Rothe brandenburgische Adlerorden, zu welchem 1759 zwölf Großkreuze kamen. 1777 wurde der Orden, nachdem er 1772 mit den Fürstenthümern Anspach-Bayreuth an die Krone Preußen übergegangen war, neu gestaltet; er erhielt jedoch dabei noch nicht seine spätere Bedeutung für den preußischen Staat. Diese wurde ihm erst durch die Ernennung zum zweiten Orden des Königreichs am 5. Januar 1792 beigelegt. Damals hatte der Orden nur eine Klasse; am 18. Januar 1810 gab ihm eine königliche Ordre eine neue, in ihren Grundzügen noch heute geltende Verfassung. König Friedrich Wilhelm II. verlieh ihn vorzugsweise an Generale, denen er die höchste Auszeichnung in Preußen, den Schwarzen Adlerorden, noch nicht verleihen wollte, jedoch blieben die Verleihungen bis 1810 wenig zahlreich. Nachdem der Orden eine zweite und dritte Klasse, und später auch noch eine vierte Klasse erhalten hatte, wurden die Verleihungen viel häufiger, jedoch muß jeder in den Orden aufgenommene Preuße mit der vierten Klasse beginnen, und kann nur dann zu höheren Klassen aufrücken. Eine speziell militärische Bedeutung erhielt der Orden durch eine Kabinetsordre Friedrich Wilhelms IV. vom 16. September 1848, worin bestimmt war, daß diejenigen Offiziere, welche den Rothen Adlerorden für die kriegerischen Ereignisse in Schleswig-Holstein erhalten würden, denselben mit zwei übereinander stehenden Schwertern tragen sollten; gleichzeitig wurde ausgesprochen, daß diese „Distinktion" an dem Orden auch für künftige militärische Auszeichnung beibehalten werden solle. Der Ordensstern wird keinem Ritter verliehen, der nicht mindestens im Range eines Generalmajors steht. Die Prinzen des königlichen Hauses tragen außer dem Großkreuz, das ihnen zugleich mit dem Schwarzen Adlerorden verliehen wird, stets die dritte oder vierte Klasse dieses Ordens. Die Ritter des Schwarzen Adlerordens sind eo ipso Ritter des Rothen Adler-Ordens erster Klasse und tragen das Kreuz desselben um den Hals. Das Großkreuz ist am Krönungstage zu Königsberg, am 18. Oktober 1861, gestiftet.

Lokales.

Posen, den 9. Januar.

br. **Die erste Stadtverordneten-Sitzung** im neuen Jahre findet am Mittwoch, den 13. d. M., um 5 Uhr Nachmittags statt. In derselben werden, wie alljährlich, die Neuwahlen des Vorstehers und seines Stellvertreters, des Schriftführers und seines Stellvertreters, sowie der Mitglieder der verschiedenen Fachkommissionen vorgenommen werden.

br. **Neue Beleuchtung.** Die städtische Verwaltung hat in der Straße vor dem Berliner Thor nach dem Hartwig'schen Grundstücke Petroleum-Laternen aufstellen lassen.

br. **Wagenunfall.** Zwei Arbeitswagen, welche gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr in der Wasserstraße an einander vorüberfuhren, geriethen zusammen und blieben in einander sitzen, so daß die Scheerendeichsel des einen Fuhrwerks gebrochen und das Pferdegeschirr gerissen wurde.

br. **Taschendiebstahl.** In einer Schankwirthschaft in der Wronkerstraße ist gestern einem hiesigen Arbeiter ein Portemonnaie mit 3 M. 20 Pf. Inhalt, jedenfalls von einem der mit ihm sich unterhaltenden Gäste, aus der Westentasche gestohlen worden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen wegen Bettelns und ein Landstreicher. — Zum polizeilichen Aufbewahrungsort wurde gestern Vormittag ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk geschafft, welches führerlos über den Wronkerplatz fuhr. — Zum städtischen Krankenhaus wurde gestern Nachmittag gegen 6 Uhr vom Alten Markt aus ein kranker und hilfloser Arbeiter durch den betreffenden Schutzmann geschafft.

— Beschlagnahmt und vernichtet wurden auf dem gestrigen Fleischmarkt 13 Kilogramm verdorbenen Rindfleisches und auf dem Wochenmarkt eine Anzahl fauler Eier. — Gefunden wurden an der Ecke der Berg- und Wilhelmstraße am 3. d. M drei Paar Strümpfe. — Verloren wurde am 5. d. M. ein Portemonnaie von schwarzem Leder, in welchem sich 2 M. 90 Pf. baares Geld, zwei kleine Schlüssel und ein Perlmutterknopf befanden, auf dem Wege vom Wilhelmsplatze nach der Friedrichstraße.!

Handel und Verkehr.

**** Danzig**, 8. Jan. Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betrugen im Monat Dezember 1891 nach provisorischer Feststellung 185 500 M. gegen 210 900 M. nach provisorischer Feststellung im Dezember 1890, mithin weniger 25 400 M. Die definitive Einnahme im Dezember 1890 betrug 235 457 M.

**** Paris,** 7. Jan. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold	1 340 215 000	Zun.	2 644 000	Frcs.
do. in Silber	1 248 662 000	Abn.	5 566 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	762 168 000	Abn.	94 412 000	„
Notenumlauf	3 161 536 000	Abn.	32 858 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv.	429 380 000	Abn.	12 266 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	263 040 000	Abn.	35 799 000	„
Gesammt-Vorschüsse*)	356 599 000	Zun.	18 390 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	1 690 000	Zun.	695 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 81,88.

* Excl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Millionen Frcs.

**** London,** 7. Jan. Bankausweis.

Totalreserve	13 049 000	Abn.	44 000	Pfd.	Sterl.
Notenumlauf	25 869 000	Zun.	217 000	=	=
Baarvorrath	22 468 000	Zun.	173 000	=	=
Portefeuille	32 509 000	Zun.	1 828 000	=	=
Guthaben der Privaten	34 136 000	Zun.	3 489 000	=	=
do. des Staats	6 477 000	Zun.	1 080 000	=	=
Notenreserve	12 271 000	Abn.	176 000	=	=
Regierungssicherheiten	13 162 000	Zun.	3 000 000	=	=

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 32 gegen 36¹/₈ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 147 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres weniger 5 Millionen.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 9. Jan. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht] Von Sonntag bis Donnerstag wechselte Thauwetter mit Schneefall, worauf sich leichter Frost einstellte. Die Wintersaaten haben durch den gefallenen Schnee wieder einen hinreichenden Schutz. Im Allgemeinen ist der Stand derselben ein recht zufriedenstellender. Wir hatten während der letzten 8 Tage ziemlich starke Getreidezufuhren, besonders aus Gegenden der Provinz, die bisher direkt nach Schlesien und Sachsen verladen haben. Von Sommergetreide kam Vieles aus Westpreußen heran, während Offerten von Hülsenfrüchten aus Polen und Rußland äußerst geringfügig waren. In Folge schwacher Export- und Konsumfrage zeigte der Geschäftsverkehr ein recht mattes Gepräge und mußten sämmtliche Zerealien mehr oder weniger im Preise nachgeben. Vieles wurde zu Lagerzwecken gekauft in der Meinung, daß sich der Abzug später besser gestalten wird.

Weizen war vernachläßigt und gab 3—4 M. im Preise nach. Für die besseren Qualitäten waren unsere Müller Hauptabnehmer, 220—231 M.

Roggen fand schwerfälligen Absatz, besonders in geringer Waare Zu Versandtzwecken nach Schlesien, der Lausitz und Sachsen wurde nur wenig gekauft, 218—227 M.

Gerste ziemlich stark angeboten und nur in feiner Waare beachtet. 150—185 M.

Hafer war flau und billiger. Geringe Sorten mußten vielfach unter Notiz verkauft werden, 155—165 M.

Erbsen konnten sich im Preise nur mühsam behaupten. Das Angebot war schwach, Futterwaare 175—185 M., Kochwaare 195 bis 210 M.

Lupinen in guter Beschaffenheit zu Versandzwecken gefragt, geringe Waare flau, blaue 76—80 M., gelbe 82—87 M.

Wicken vermehrt angeboten und billiger, 135—150 M.

Buchweizen kam fast gar nicht in den Handel, 180—190 M.

Spiritus: Die Stimmung bleibt bei gänzlich fehlendem Abzug der Waare recht gedrückt und schließen Preise nach unbedeutenden Schwankungen wieder 50 Pf. niedriger Die hier ziemlich stark eintreffenden Zufuhren werden größtentheils zur Lagerung benutzt und dürfte das lagernde Quantum die Höhe von ca. 1³/₄ Millionen Liter betragen. Ab Bahnstationen gelieferte Waare wird jetzt nur noch in kleineren Partien auf frühere Verschlüsse nach dem Königreich Sachsen weiter dirigirt, sonst wird Alles nach Berlin verladen. Unsere Spritfabriken sind auf frühere Verschlüsse für unsere Provinz ziemlich gut beschäftigt, während unsere Bezugsgegenden Mittel- und Süddeutschland nur wenig von hier beziehen. Die Brennereien sind stark im Betriebe und werden andauernd ganz bedeutende Posten Mais zu Brennereizwecken gekauft. Schlußcourse: Loco ohne Faß (50er) 66,20, (70er) 46,80 M.

* **Berlin,** 8 Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei reichlicher Zufuhr verlief der Markt recht flau, Preise behauptet. Wild und Geflügel. Mäßige Wildzufuhren. Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. Zahmes Geflügel knapp, Geschäft flott, Preise fest, nur Puten vernachlässigt. Fische. Zufuhren genügend. Bei lebhaftem Geschäft günstige Preise. Butter und Käse matt, Gemüse. Roth- und Weißkohl billiger, auch Schwarzwurzel und Salat etwas nachgebend. Ruhiger Markt. Obst und Südfrüchte still. Apfelsinen reichlich und billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59—65, IIa 50—58, IIIa 40—48 Kalbfleisch Ia 60—70 M., IIa 40—58, Hammelfleisch Ia 50—58, IIa 42—48, Schweinefleisch 46—56 M., Bakonier do. 47—49 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ¹/₂ Kilo 0,90—1,00 M., do. IIa do. Pf., Rothwild p. ¹/₂ Kilo 36—40 Pf., do. leichtes do. 42—51 Pf., Damwild p. ¹/₂ Kilo 38—50 Pf., do. leichtes do. 70—80 Pf., Wildschweine p. ¹/₂ Kilo 35—40 Pf., Ueberläufer, Frischlinge 50 bis 58 Pf., Hasen p. Stück 2,80—3,25 M., do. junge do. — M. Wildenten 1,55 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M Enten do. —,— M., Puten do. —,— M., Hühner, alte do. —,— M., do. junge do. — M., Tauben do. —,— Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ¹/₂ Kilo 0,50 bis 0,62 M., Enten, junge, p. Stück 1,50—1,80 M., alte — M., Enten fette, p. ¹/₂ Kilo 0,60—0,75, Hühner Ia. p. Stück 1,25—1,80, do. IIa. 0,70—1,10 M., do. junge — M., Tauben do. 0,55—0,70 M., Puten p ¹/₂ Kilo 0,50 bis 0,60 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 57—67 M., do. große do. 53 M., Zander, do. 90 M., Barsche, klein 41—53 Mark, Karpfen, große, 90 M., do. mittelgr. do. 80—85 M. do. kleine do. 72, M., Schleihe, do. 90 M., Blete, do. 55—57 M., Aale, große, do. — M., do. mittelgroße, do. — M.. do. kleine do. — M., Quappen do. — M., Karauschen do. 37—48 M., Roddow do. 26—32 M., Wels do. — M.

Schaltthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6 Mark, do. 11—12 Ctm. 4,00 M., do. 10—12 Ctm. 1,75—2,25 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 122—125 M., do. do. IIa 115—118 M gering. Hofbutter 100—112 M., Landbutter 80 bis 105 M., Poln. 95 M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8¹/₈ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,35—3,50 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,25—3,50 M., do. einzelne Ztr. 3,50—4,00 M., do weiße runde do. 4,00 M., do. Zucker- do. 4,00 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 5 bis 5,50 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,50 M., junge, p. Bund —,— M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00, Petersilie p. Bund 0,10—0,20 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner 3—3,50 M., Lissaboner 3—4 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. 3—3 75 M., Weintrauben, ital., p. Kilo —,— Pf., do. ungarische — Pf.

Bromberg, 8. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 215—225 M., Roggen 220—230 M., geringe Qualität 210 bis 219 M. — Gerste 155—170 M., Braugerste 171—178 M. — Erbsen Futter- 180—190 M., Kocherbsen 200—210 M. — Hafer 165 bis 175 M. — Spiritus 50er 68,50 M., 70er 49,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 8 Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M.Pf.	gute Niedrigst. M.Pf.	mittlere Höchster M.Pf.	mittlere Niedrigst. M.Pf.	gering. Ware. Höchster M.Pf.	gering. Ware. Niedrigst. M.Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	23 50	23 20	22 40	21 90	20 50	19 50
Weizen gelber		23 40	23 10	22 40	21 90	20 50	19 50
Roggen		23 50	23 10	22 40	22 10	21 10	20 90
Gerste		18 10	17 40	16 40	16 10	15 10	14 60
Hafer		15 50	15 —	14 70	14 20	13 70	13 20
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	25,60	24,40	21,10	Mark.
Winterrübsen	25,10	23,60	21,90	=
Dotter	21,—	20,—	19,—	=
Schlaglein	23,—	20,—	18,—	=

Breslau, 8. Jan. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gek —,— Ctr. abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 237,00 Gd. p. April-Mai 230,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Jan. 154,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Jan. 62,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Jan. (50er) 67,00 Gd. Jan. (70er) 47,50 Gd., April-Mai 49,50 Gd. Zink. Schles. Vereinsmarke 22,50 bz.

Die Börsenkommission.

**** Leipzig**, 8. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Jan. 3,62¹/₂ M., p. Febr. 3,62¹/₂ M., p. März 3,62¹/₂ M., p. April 3,65 M., p. Mai 3,67¹/₂ M., p. Juni 3,70 M., p. Juli 3,72¹/₂ Mark. p. Aug. 3,75 M., p. Sept. 3,75 M., p. Okt. 3,75 M., p. Nov. 3,75 M., per Dez. 3,75 M. Umsatz 35 000 Kilogr.

Telegraphische Börsenberichte.

Paris, 8. Jan. (Schlußkurse.) Fest, besser auf Rückkäufe. 3proz. amort. Rente 96,20, 3proz. Rente 95,32¹/₂, 4¹/₂proz Anl. 105,77¹/₂, Italien. 5% Rente 90,25, österr. Goldr. 95³/₈, 4% ungar. Goldr. 91,50, 3. Orient-Anl. 64,12, 4proz. Russen 1889 93,25, Egypter 478,12, konv. Türken 18,67, Türkenloose 69,00 Lombarden 220,00, do. Prioritäten 311,00, Banque Ottomane —,—, Panama 5proz. Obligat. —,—. Rio Tinto 475,0, Tabaksaktien —,—, Neue 3proz. Rente 95,52, 3proz. Portugiesen 32¹/₈, Neue 3proz. Russen 76³/₄.

Petersburg, 8. Jan. Wechsel auf London 101,90. Russ II. Orientanleihe 102⁵/₈, do. III. Orientanleihe 102³/₄ do. Bank für auswärtigen Handel 259, Petersburger Diskontobank 576, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 480, Russ 4¹/₂ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 153³/₄, Große Russ. Eisenbahn 256, Russ. Südwestbahn-Aktien 113. Privatdiskont 6¹/₂.

London, 8. Jan. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. 2³/₄proz. Consols 95¹¹/₁₆, Preuß. 4 prozent. Consols 104., Italien. 5proz. Rente 89³/₈, Lombarden 8⁹/₁₆, 4 proz. 1889 Russen (II. Serie) 93⁵/₈, konv. Türken 18¹/₂, österr. Silberr. 78., österr. Goldrente 94, 4proz. ungar. Goldrente 90¹/₂, 4prozent. Spanier 63⁵/₈, 3¹/₂proz. Egypter 88⁵/₈, 4 proz. unific. Egypter 94⁵/₈, 3proz. gar. Egypter 101¹/₂, 4¹/₄ proz. Tribut-Anl. 93, 6proz. Mexik. 83¹/₂, Ottomanbank 12¹/₈, Suezaktien 106¹/₂, Canada Pacific 96, De Beers neue 15¹/₈ Platzdiskont 2.

Rio Tinto 18³/₄. 4¹/₂proz. Rupees 72³/₄. Argent. 5proz. Gold-Anleihe von 1886 62¹/₂, Argentin. 4¹/₂proz. äußere Goldanleihe 31, Neue 3 proz. Reichsanleihe 84¹/₂, Silber 43¹/₂.

In die Bank flossen 20 000 Pfd. Sterling.

Telegraphische Nachrichten.

Kairo, 9. Jan. Der Großvezier telegraphirte an den Präsidenten des Ministerraths, der Sultan habe Abbas-Pascha zum Khedive ernannt. — Präsident Carnot beglückwünschte Abbas telegraphisch.

Wien, 9. Januar. Die Morgenblätter begrüßen den 22¹/₁₀ Millionen Fl. betragenden Ueberschuß des Rechnungsabschlusses pro 1890 als einen Beweis des finanziellen Erstarkens Oesterreichs. Die „Neue Fr. Presse" meldet, der Finanzminister disponire gegenwärtig über 60 Millionen Fl.

London, 9. Jan. Der „Daily News" meldet aus Washington: Der Kongreß dürfte während seiner jetzigen Tagung kein Gesetz über die Silberfrage beschließen. Beide Parteien befürworten eine internationale Konferenz für 1893 über die Silberfrage. Die maßgebenden europäischen Mächte seien zur Entsendung von Delegirten einzuladen. Die Konferenz soll aber nur die Befugniß haben, Rathschläge zu ertheilen.

Paris, 9. Jan. Erzbischof Cambrai ist an Influenza gestorben.

Börse zu Posen.

Posen, 9. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —, - L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —, , (Loko ohne Faß) (50er) 66,—, (70er) 46,60.

Posen, 9. Januar. [Privat-Bericht.] Wetter: kalt.
Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 66,—, (70er) 46,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 8.			Not.v8
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Januar	215 50	215 —	70er loko ohne Faß	49 50	49 70
do. April-Mai	214 —	214 —	70er Jan.-Febr.	49 50	49 10
Roggen fest			70er April-Mai	50 60	50 20
do. Januar	236 25	236 25	70er Juni-Juli	51 20	50 80
do. April-Mai	222 50	224 —	70er Juli-August	51 60	51 30
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	69 —	69 20
do. Januar	57 70	58 —	**Hafer**		
do. April-Mai	57 70	58 —	do. Januar	164 —	164 —

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr.. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 9 Januar. **Schluß-Course.**

			Not.v.8.
Weizen pr.	Januar	215 50	215 —
do.	April-Mai	214 25	213 —
Roggen pr.	Januar	236 —	235 20
do.	April-Mai	222 75	222 20

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not.v.8
do.	70er loko	49 50	49 30
do.	70er Jan.-Febr.	49 60	49 10
do.	70er April-Mai.	50 60	50 20
do.	70er Juni-Juli	51 20	50 80
do.	70er Juli-August	51 60	51 20
do.	50er loko	68 90	68 80

		Not. v.8			Not. 8
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 70	84 70	Poln. 5% Pfdbrf.	62 80	62 60
Konsolid. 4% Anl.	106 10	106 10	Poln. Liquid.-Pfbr.	60 40	60 25
do. 3¹/₂%	99 20	99 10	Ungar. 4% Goldr	92 40	92 25
Pos. 4% Pfandbrf.	101 40	101 25	do. 5% Papierr.	88 50	88 25
Pos. 3¹/₂% Pfdbrf.	95 10	95 25	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	162 70	161 50
Pos. Rentenbriefe	102 10	102 —	Oestr. fr. Staatsb. (ultimo)	127 60	127 40
Pos. Prov. Oblig.	92 50	92 25	Lombarden (ultimo)	44 90	44 —
Oestr. Banknoten	172 70	172 65	Neue Reichsanleihe		
Oestr. Silberrente.	80 20	79 90	**Fondstimmung**		
Russische Banknoten	199 50	199 45	fest		
R. 4¹/₂% Bdk. Pfdbr.	94 20	94 50			

Ostpr. Südb. E.S.A	70 75	70 50	Inowrazl. Steinsalz	29 10	29 80
Mainz Ludwighfdto	117 30	117 90	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	54 25	54 30	Dux-Bodenb. Eisb A	230 90	231 40
Italienische Rente	91 10	90 90	Elbethalbahn „ „	103 90	103 60
Russ 4 % konsAnl 1880	93 —	92 90	Galizier „ „	90 50	90 30
dto. zw. Orient. Anl.	64 —	63 80	Schweizer Centr „ „	131 60	131 —
Rum. 4% Anl. 1880	83 60	— —	Berl. Handelsgesell.	135 25	134 75
Türk. 1% kons. Anl.	18 40	18 40	Deutsche Bank-Akt.	154 90	155 25
Pos. Spritfabr. B.A.	—	— —	Diskont. Kommand.	179 75	178 50
Gruson Werke	139 25	140 —	Königs- u. Laurah.	109 90	109 90
Schwarzkopf	235 25	233 —	Bochumer Gußstahl	115 —	115 —
Dortm. St. Pr. L.A.	59 —	60 —	Russ. B. f. ausw. H	64 60	— —
Gelsenkirch. Kohlen	139 90	139 75			

Nachbörse: Staatsbahn 127 90 Kredit 163 40. Diskonto-Kommandit 180 75.

Stettin, 9. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v.8			Not.v 8
Weizen fester			**Spiritus** matt		
do Januar	228 —	227 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. April-Mai	220 —	218 50	per loko 70 M. Abg.	48 30	48 60
Roggen fester			„ Januar „	48 10	48 40
do. Januar	233 —	233 —	„ April-Mai „	49 70	50 —
do. April-Mai	227 50	229 —	**Petroleum** *)		
Rüböl matt			do. per loko	11 10	11 10
do. Januar	58 50	59 —			
do. April-Mai	58 50	59 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¹/₄ pCt.

Wetterbericht vom 8. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	753	NNW	7	bedeckt	1
Aberdeen	742	WNW	2	halb bedeckt	— 2
Christiansund	738	WSW	7	Schnee	— 1
Kopenhagen	742	WSW	3	Dunst	1
Stockholm.	737	W	2	bedeckt	— 5
Haparanda	738	NO	2	bedeckt	— 9
Petersburg	744	SSW	2	bedeckt	0
Moskau	755	S	1	bedeckt	1
Cork Queenst.	755	NW	4	heiter	— 2
Cherbourg.	—				
Helder	745	SSW	1	wolkig	1
Sylt.	742	still		wolkenlos ¹)	— 2
Hamburg	744	SW	3	bedeckt	— 1
Swinemünde	746	SW	4	heiter	— 1
Neufahrw.	746	SW	2	wolkenlos	— 4
Memel	743	SW	6	Regen	1
Paris	—				
Münster	746	SSW	3	bedeckt	— 3
Karlsruhe	751	SW	2	Schnee	1
Wiesbaden	751	W	2	halb bedeckt	— 3
München	752	still		Schnee	— 1
Chemnitz	75?	SW	1	wolkig	— 1
Berlin	747	SW	3	bedeckt	— 1
Wien	752	N	1	bedeckt	— 2
Breslau	749	S	1	bedeckt	1
Ile d'Aix	—				
Nizza	—				
Triest	758	still		bedeckt	7

¹) Nachts Schnee. ²) Gestern Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern Morgen über den schwedischen Seen lag, ist nach dem Bottnischen Busen fortgeschritten und entsendet einen Ausläufer nach Jütland hin. Am höchsten ist der Luftdruck über Südost- und Südwesteuropa. Bei meist schwacher Luftströmung aus südlicher bis westlicher Richtung ist das Wetter in Deutschland trübe und meist kälter; die Temperatur ist durchschnittlich nahezu normal. Vielfach haben Schneefälle stattgefunden; Mühlhausen meldet 22 mm Niederschlag, Schneehöhe zu Hamburg 12, Berlin 6, Bamberg 15 mm.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen,	am	8.	Jan.	Mittags	2,00	Meter
„	„	9.	=	Morgens	1,98	
„	„	9	=	Mittags	1,98	=

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u Co. (A. Röstel) in Posen